

# **Spiegel: Die Erziehung der Eltern**

**Beitrag von „fuchsle“ vom 21. Juli 2005 13:42**

Zitat

**Enja schrieb am 21.07.2005 12:22:**

Ich stelle mir eigentlich eher vor, dass das Schulsystem sich vielleicht so verändern müsste, dass Schüler weniger auf die Unterstützung durch die Eltern angewiesen sind. Das würde mehr Chancengleichheit bedeuten.

Da sehe ich auch grossen Nachholbedarf.

Es beginnt damit, wie der Wechsel auf die weiterführenden Schulen stattfindet. Zumindest bei uns ist das so, dass die Grundschule eine Empfehlung ausstellt. Als Eltern muss man sich dann in der Umgebung erkundigen, wann die einzelnen Schulen Informationsveranstaltungen anbieten, man muss sich informieren, wann die Anmeldetermine sind und wenn man den verpasst (zB. wegen einem Beratungsverfahren) selber Schulleiter abtelefonieren bis jemand die Güte hat, einen Termin frei zu machen. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass man dabei gerne abgewimmelt wird.

Wenn ein Kind in eine Familie hineingeboren ist mit Eltern, denen die Schulbildung gleichgültig ist bzw. die grosse sprachliche Probleme haben, hat es Pech gehabt. Wenn die Eltern nichts unternehmen, gilt automatisch die Anmeldung in die Hauptschule. Das finde ich sehr problematisch.

Dass es danach kaum möglich ist, an der Schule zu bestehen ohne tatkräftige Unterstützung der Eltern ist ein weiteres Kapital, das man grundsätzlich überdenken sollte. Bei uns zeichnet sich jetzt im G8 eine ähnliche Situation ab, wie es enja beschreibt.

Ig,

fuchsle